



Freudestrahlend nahmen die beiden Ordensschwestern Willigard und Hebsiba (Mitte) den Scheck in Höhe von 4000 Euro von den Mitgliedern der Jugendgruppe „No Limits“ entgegen. Foto: Häring

„No Limits“ spenden für aidskranke Kinder

Dornburg-Dorndorf. Für die Mitglieder der Jugendgruppe „No Limits“ gibt es mittlerweile kein Limit mehr, wenn es darum geht, den Erlös des alljährlichen Kinderfestes zu spenden. Wurden in der Vergangenheit schon hohe Beträge an Krebshilfen oder die Michael-Stich-Stiftung übergeben, so wurden in diesem Jahr aidskranke Kinder in Indien mit einem großen Spendenbetrag bedacht. Zur Spendenübergabe fanden sich am Mittwoch in Dorndorf die beiden Ordens-Schwestern Willigard und Hebsiba vom Orden „Dienerinnen der Armen“ ein, um einen Scheck in Höhe von 4000 Euro in Empfang nehmen zu können.

Seit einem Jahr sind die Schwestern des Ordens in Bangalore, südlich von Bombay, aktiv. 15 aidskranke Waisenkinder werden in

einem kleinen Heim betreut, in dem es an allen Ecken fehlt. Vor allem ein Spielraum wird benötigt, da es tagsüber zu heiß ist, im Freien zu spielen. Erst am späten Nachmittag ist es für die Kinder möglich, die Räume zu verlassen. Ein umfunktionierter Schlafräum dient zur Zeit als Spielraum. Dies wird sich mit der Heimkehr der beiden Ordensschwestern ändern, die es schon jetzt kaum erwarten können, wieder nach Indien zu kommen und das Geld in den neuen Spielraum zu investieren.

Der Orden „Dienerinnen der Armen“ finanziert seine Arbeit komplett aus Spenden und wird ohne Unterschied der Religion geführt. Auch das Heim „Infant Jesus Children Home“ in Bangalore wird aus diesen Spenden unterhalten. Daher war die Freude bei den beiden

Ordensschwestern groß, als ihnen durch die Vertreter der Jugendgruppe „No Limits“ ein weiterer Spendenbetrag angekündigt wurde. Zur Zeit läuft noch der Verkauf von Bundesliga-Trikots mit original Unterschriften der Mannschaften. Wer die „Dienerinnen der Armen“ unterstützen möchte, kann sich mit Gregor Stahl, Dornburg-Dorndorf, Auf den Steinen 1, in Verbindung setzen.

Der Name Dornburg ist in Bangalore nicht ganz unbekannt. Unterstützen doch die Wilsenröther seit Jahren eine Blindenschule in Bangalore (wir berichteten in unserer gestrigen Ausgabe). Es ist ein ganz großer Zufall, dass innerhalb von zwei Tagen Schwestern von zwei verschiedenen Orden aus Bangalore zu Gast in Dornburg waren. (kdh)